

VOM FSJ BEI PROVINZKULTUR ZUM STUDIUM IN ERFURT



v.l.n.r. Studienberater Stefan Hartbauer, Sarah Obst und Hendrik Neukirchner.

Suhl. Als am Dienstag um 11 Uhr das Programm des diesjährigen 13. Provinzschrei öffentlich vorgestellt wurde und der Ticketverkauf für die einzelnen Veranstaltungen startete, war auch sie mächtig aufgeregt die 21-jährige ehemalige FSJ-lerin des Suhler Vereins Provinzkultur, Sarah Obst.

Schließlich hat die junge Frau, die seit dem 1. Oktober 2012 an der Adam-Ries-Fachhochschule in Erfurt studiert, einen großen Anteil an der Programmauswahl und der technischen Durchführung des Kunst- und Literaturfestes im Thüringer Wald. Nachdem die in Jena geborene aufgeweckte Kulturinteressierte zwischen den Sommern der Jahre 2011 und 2012 ein freiwilliges kulturelles Jahr bei Provinzkultur absolvierte, hat sie aus ihrem anfänglichen Interesse für die Kulturarbeit einen Berufswunsch entwickelt. "Ich habe mich für ein Studium der Tourismuswirtschaft entschieden und werde meine praktischen Erfahrungen weiterhin beim Provinzkultur e.V. ausbauen. Beim Freiwilligenjahr habe ich viel gelernt und am Ende auch meinen Berufswunsch gefunden. Das freut mich sehr, vor allem habe ich mich über die Unterstützung des Vereins bei der Suche nach einem Studienplatz gefreut", beschreibt Sarah Obst ihre Entscheidung. Die junge Frau wechselt wöchentlich zwischen der FH in Erfurt und ihrem "Praxisbetrieb" in Suhl. In der kreisfreien Stadt wohnt Sarah seit 2011. "Auch wir freuen uns, dass Sarah nicht nur ihren zukünftigen Beruf gefunden hat, sondern auch einen Studienplatz. Wir haben Ihr dabei kräftig geholfen und am Ende hat alles geklappt", erzählt Hendrik Neukirchner vom Provinzkultur e.V.

Sarahs Studium endet übrigens nach sieben Semestern im März 2016 mit dem "Bachelor of Arts". Dabei liegen die Schwerpunkte des Studiums an der Adam-Ries-Fachhochschule in Erfurt unter anderem im Bereich Tourismus- und Eventmanagement.

101 Provinzkultur-Veranstaltungen und 9.000 Besucher

Vorher gibts allerdings noch viel zu tun. Im Kulturverein ist die Studentin in Alleinverantwortung für die Planung und Betreuung des Freitagssalons zuständig. Außerdem hilft sie mit bei der Organisation und Durchführung sämtlicher anderen Vereinsveranstaltungen und bei der Realisierung des umfangreichen Projektes "Thüringer(KULTUR)Wald". Immerhin waren das im vergangenen Jahr mit insgesamt 101 Veranstaltungen so viele, wie noch nie zuvor in der Vereinsgeschichte. Im Durchschnitt bedeutete das fast an jedem 3. Tag eine Provinzkultur-Veranstaltung. Knapp 9.000 Besucher waren der Lohn für die Arbeit. Auch die Aktualisierung und Pflege der Vereins-Homepage ist eine Aufgabe von Sarah Obst. So stiegen unter ihrer Obhut die Nutzungen der Internetseite von 49.000 im Jahr 2011 auf 66.700 User 2012. Künstlerisch hat die Bachelor-Studentin keine besonderen Vorlieben. "Die Programmauswahl beim Provinzschrei und den anderen Veranstaltungen ist sehr vielseitig. Da gefällt mir eigentlich fast alles. Im vergangenen Jahr hat mich die Lesung von Ben Becker beeindruckt. Aber auch der Klezmerabend mit Karsten Troyke oder die Lesung von Winfried Glatzeder kamen super an. Höhepunkt war natürlich die Sushi in Suhl. Das war ein toller Abend und hat mich sehr beeindruckt."

Provinzschrei und den anderen Veranstaltungen ist sehr vielseitig. Da gerate ich eigentlich fast alles. Im vergangenen Jahr hat mich die Lesung von Ben Becker beeindruckt. Aber auch der Klezmerabend mit Karsten Troyke oder die Lesung von Winfried Glatzeder kamen super an. Höhepunkt war natürlich die Sushi in Suhl-Premiere, die zwar ziemlich anstrengend, aber dafür auch richtig fetzig war", meint Sarah Obst zurück blickend. Wer beim diesjährigen Provinzschrei so alles im Thüringer Wald erwartet wird, verrät die Blondine allerdings heute noch nicht, denn schließlich wird morgen Mittag das Programm präsentiert.

02.07.13 / TA